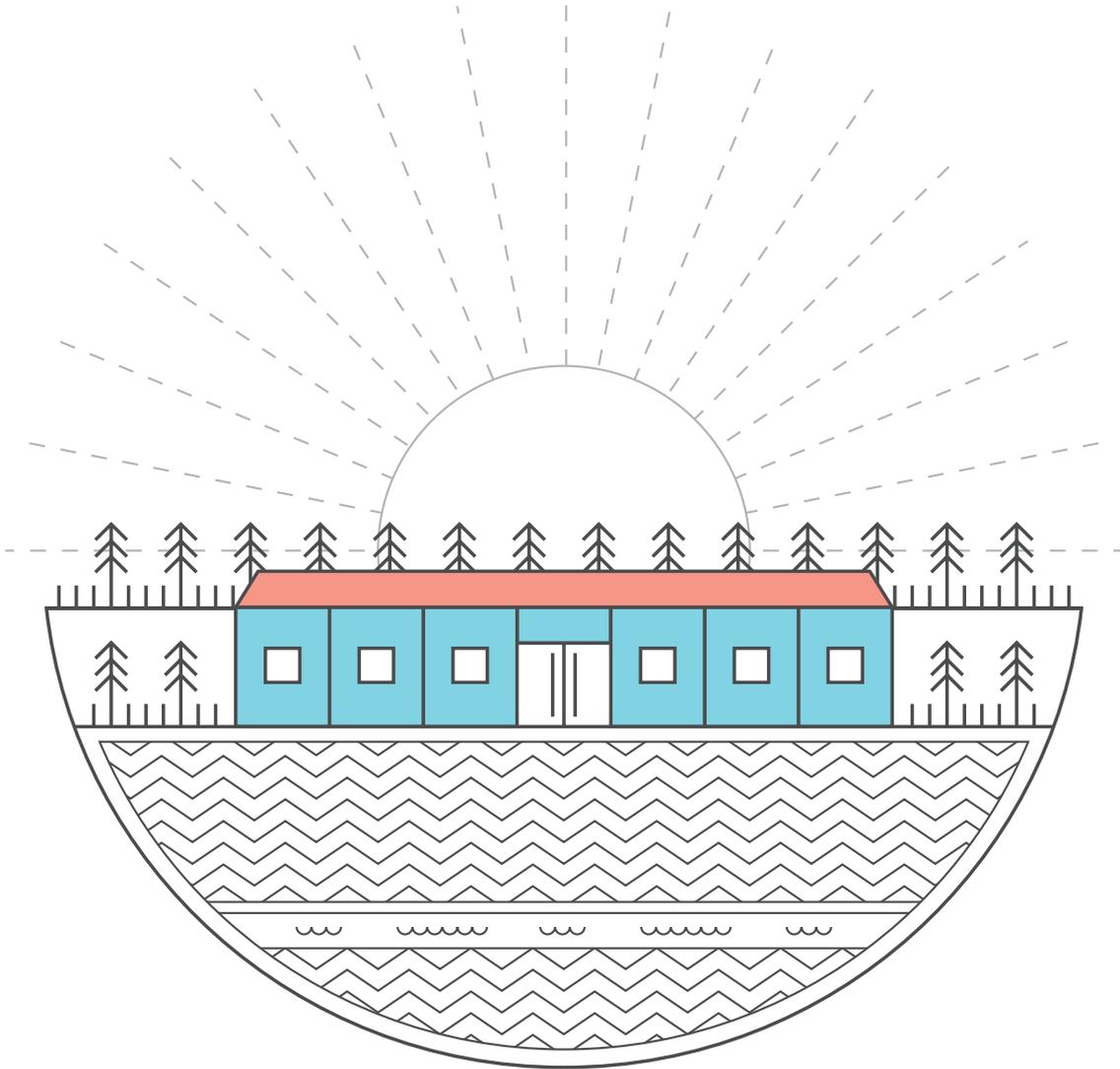


Haus für Kinder  
**Maria  
Trost**



PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



1. AUFLAGE - MÄRZ 2018

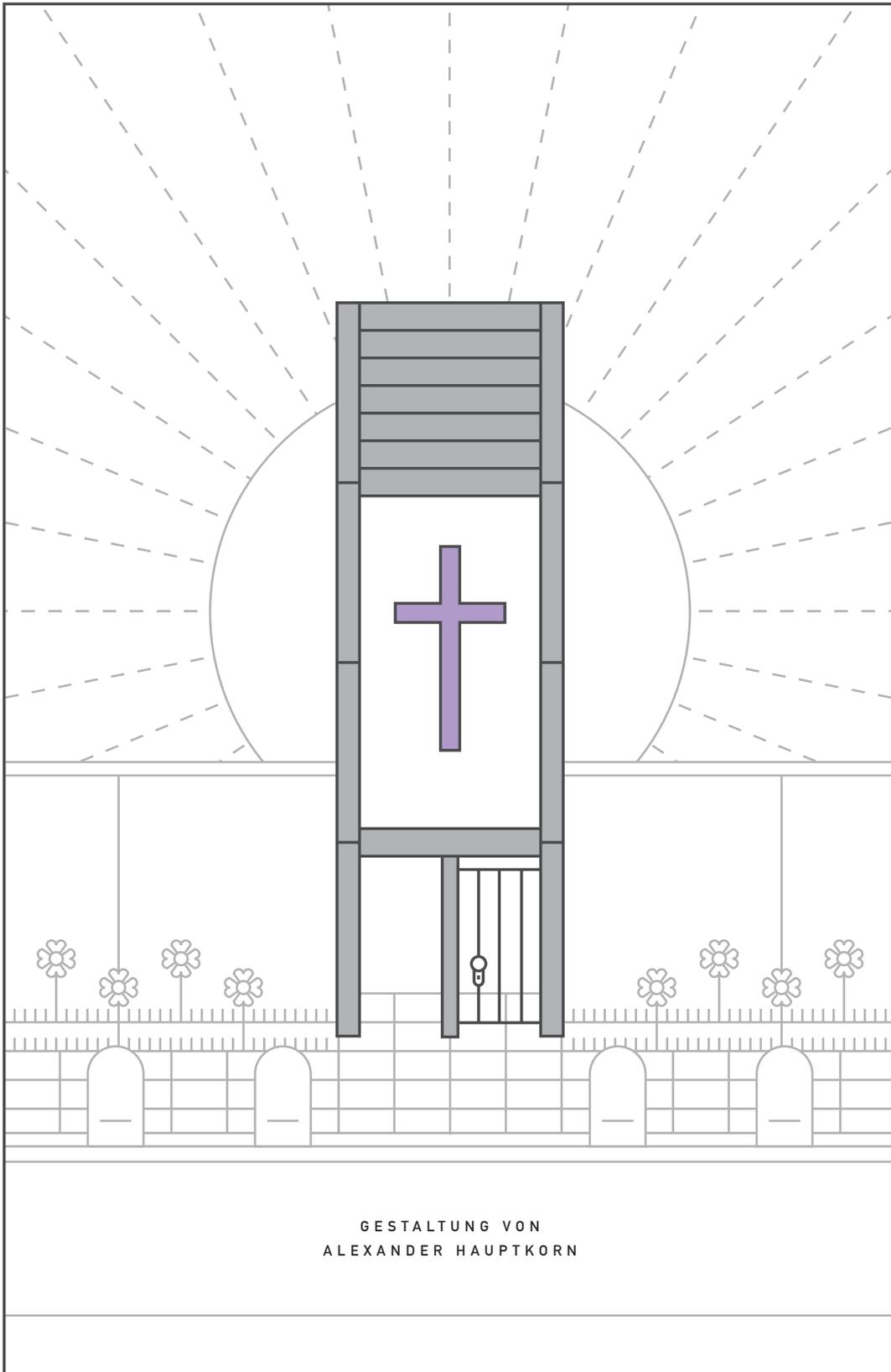
~~~~~  
KLEIN EINSTEIGEN,  
GROSS RAUSKOMMEN  
~~~~~

INHALT



- S. 04 Vorwort der Trägervertretung*
- S. 06 Grußwort Team*
- S. 07 Gesetzliche Vorgaben*
- S. 08 Leitbild – katholische Einrichtung*
- S. 09 Unser Haus für Kinder*
  
- S. 10 Rahmenbedingungen*
  - S. 10 – Lageplan
  - S. 11 – Gruppen & Personal
  - S. 11 – Öffnungszeiten
  - S. 12 – Angebot Mittagessen
  - S. 12 – Buchungszeiten
  - S. 12 – Tagesablauf
  
- S. 13 Pädagogische Arbeit*
  - S. 13 – Bild vom Kind
  - S. 14 – Baum
  - S. 15 – Basiskompetenzen
  
- .....
- S. 24 Hortgruppe – „Schlaumeier“*
- .....
  
- S. 37 Zusammenarbeit*
- S. 40 Vernetzung & Kooperation*
- S. 40 Öffentlichkeitsarbeit*
- S. 41 Qualitätssicherung*





GESTALTUNG VON  
ALEXANDER HAUPTKORN

Für Christinnen und Christen gilt es sich mit allen ihren Möglichkeiten für die Schwachen in der Gesellschaft einzusetzen, so ist es nur selbstverständlich, dass wir uns als katholische Pfarrgemeinde Maria Trost insbesondere auch der Kinder annehmen und sie in ihren verschiedenen Lebensphasen begleiten und unterstützen wollen. Dazu gehört auch die Trägerschaft für unsere Kindertagesstätten: Haus für Kinder Maria Trost I und Inklusives Haus für Kinder Maria Trost II.

Unser Anliegen ist es: das Vertrauen auf Gottes Ja zu allen Menschen zu stärken und schon unseren Kindern zu ermöglichen, sich als von Gott geliebten Menschen zu erfahren. In unseren Häusern für Kinder können sie dies, denn dort werden ihre angeborenen Rechte auf Bildung, Entwicklung, menschliche Bindung und Entfaltung auf der Basis des christlichen Menschenbildes umgesetzt. Da wir dabei die enge Zusammenarbeit

dass sie biblische Texte kennenlernen und wahrnehmen, dass es verschiedene Religionen gibt und wir helfen mit, dass in ihnen eine lebendige Gottesbeziehung zu wachsen beginnt. Die Erziehung unserer Kinder ist für die Eltern und Pädagogen eine hohe Verantwortung, der sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement und mit herzlicher Liebe zu den Kindern stellen, dafür möchte ich an dieser Stelle allen danken.



*„Gott sagt Ja zu allen Menschen,  
jeder Mensch ist ein Geschenk Gottes,  
jedem kommt gleiche Würde zu,  
das gilt gleichermaßen für behinderte  
und nichtbehinderte Menschen.“*



mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten grundlegend für unser Handeln sehen, bieten wir mit den beiden konzeptionell unterschiedlichen Häusern für Kinder den Eltern eine Entscheidungsmöglichkeit zwischen zwei Einrichtungen, die mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen zum Ziel führen wollen.

Als katholische Einrichtung zeigen wir auch unser christliches Profil, wir wollen, dass die Kinder mit einem liebenden und barmherzigen Gottesbild vertraut werden,

Als Trägervertreterin unserer Häuser für Kinder werde auch ich mit allen Kräften für die Belange unserer Kinder und Eltern für gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen.

Ich wünsche allen, die mithelfen, dass wir mit unseren Häusern für Kinder Gottes Liebe zu den Menschen sichtbar werden lassen, für ihr Tun Gottes Segen.

—  
*Leslaw Magdziarek, Träger.*  
*Gertraud Krause, Trägervertreterin.*



*„Wir freuen uns,  
dass Du da bist!“*

—

*Jedes Kind hat ein Recht auf diese Aussage. Sie ist für uns, neben dem Bildungs- und Betreuungsangebot, das elementare Grundbedürfnis, unabhängig von gesellschaftlichen Zwängen. Mit dieser Annahme begleiten wir das Kind auf seinem Weg des Lernens in unserem katholischen Haus für Kinder. Da Sie als Eltern diesen Weg mitgehen, kann eine individuelle Erziehungspartnerschaft entstehen.*

*Wir hoffen, dass wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unseren täglichen pädagogischen Alltag gehen können. An der Erstellung dieses Konzepts haben alle pädagogischen Mitarbeiter mitgewirkt.*

GRUSSWORT

TEAM

HERZLICHST, IHR TEAM -  
HAUS FÜR KINDER I





**D**er Bund hat mit dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (§ 22 SGB 8) einen einheitlichen Rahmen für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen geschaffen.

Die gesetzlichen Vorgaben für unsere Einrichtung (unser Haus) sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) wurden weitere Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt.

Seit dem 01.10.2005 gibt es eine bundesweit geltende gesetzliche Regelung zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung: § 8a SGB 8.

Wichtig zu wissen ist, dass mit dem § 8a SGB 8 nun alle Einrichtungen und Dienste der öffentlichen Jugendhilfe zum Handeln verpflichtet wurden, sobald sie gewichtige Anhaltspunkte auf eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen. Darüber hinaus wurden Schritte festgelegt, wie sie dem Schutzauftrag nachzukommen haben und es wurden datenschutzrechtliche Verbesserungen für den Schutz von Kindern vorgenommen.

Seit dem 01.09.2015 sind wir in der Münchner Förderformel. Die Beiträge für Ihre Buchungskategorie werden einkommensabhängig abgerechnet. Die Geschwisterermäßigung ist Bestandteil der Münchner Förderformel.

Es müssen beim Träger entsprechende Anträge gestellt werden. Eine pädagogische Mindestbuchung von täglich 3-4 Stunden ist für alle Kinder in unserem Haus verpflichtend (Kindergarten und Hort).





# Wir

... begleiten das Kind auf seinem Weg, ein eigenständiger Mensch mit vielen Fähigkeiten zu werden und geben ihm Zeit sowie Raum, sich nach seinen Möglichkeiten zu entfalten.

Das Kind soll angeregt werden sich in sein soziales Umfeld einzuleben und das materielle Angebot (vorbereitete Umgebung) zu entdecken und zu erobern. Im Erleben und Tun soll es sich damit auseinandersetzen und lernen, die täglichen Anforderungen zu bewältigen.

In der gemeinsamen Verantwortung für das Kind ist die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentrales Anliegen.

## LEIT- BILD

LEITBILD

KATHOLISCHE EINRICHTUNG

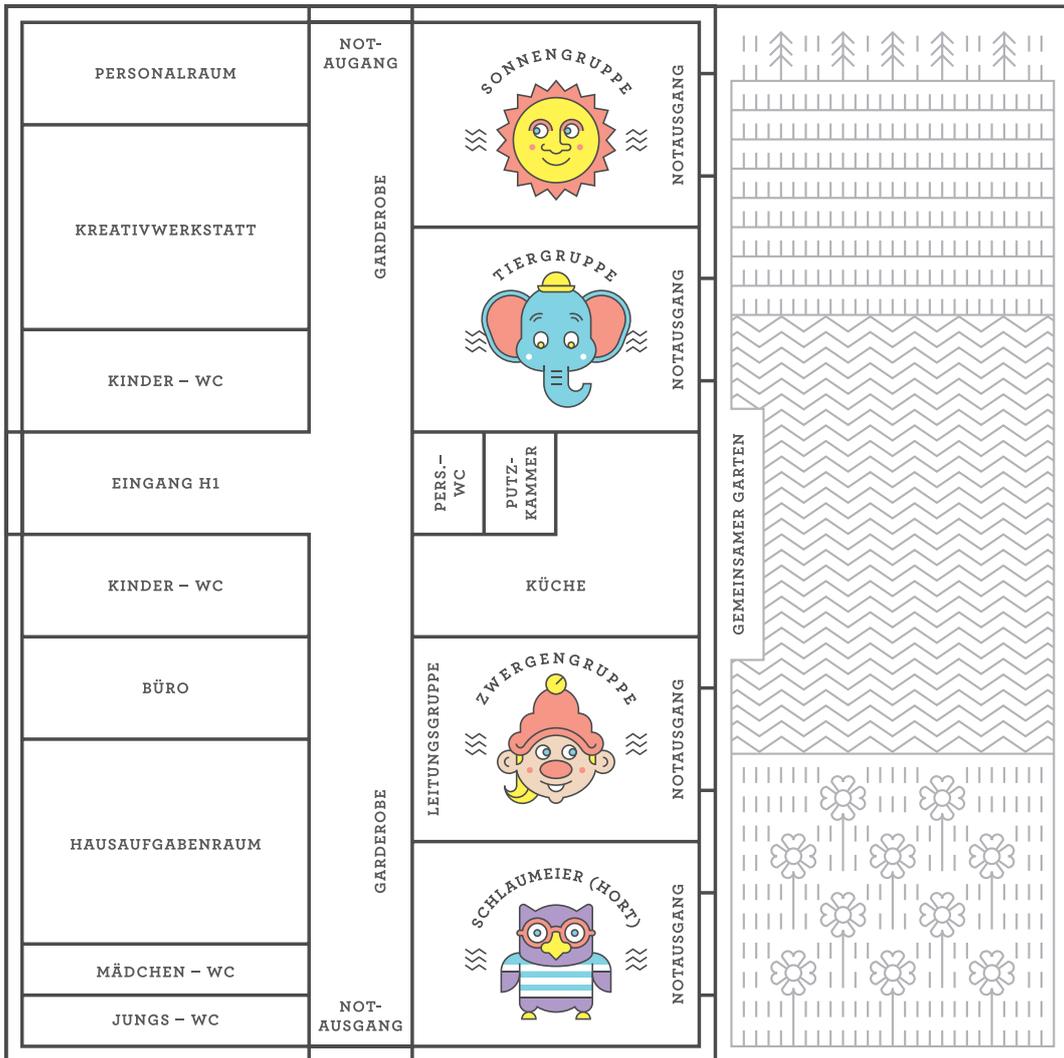


*„Es ist uns wichtig, religiöse Werte wie  
Zuversicht, Vertrauen und Verzeihen  
sowie Toleranz gegenüber anderen  
Einstellungen, Religionen und  
Kulturen zu vermitteln.“*



Die Kinder sollen in unserer Einrichtung die unauslöschliche Erfahrung machen, dass menschliche Gemeinschaft durch Respekt voreinander, durch Eintreten füreinander und durch Rücksicht aufeinander gelingen kann.





UNSER  
HAUS  
FÜR  
KINDER

Der wunderschöne Garten unseres Hauses grenzt an den Angerloher Wald. Durch die umliegenden Bäume bietet er den Kindern im Sommer einen natürlichen Schatten und auch sonst ist es ein idealer Ort zum Spielen und Toben.

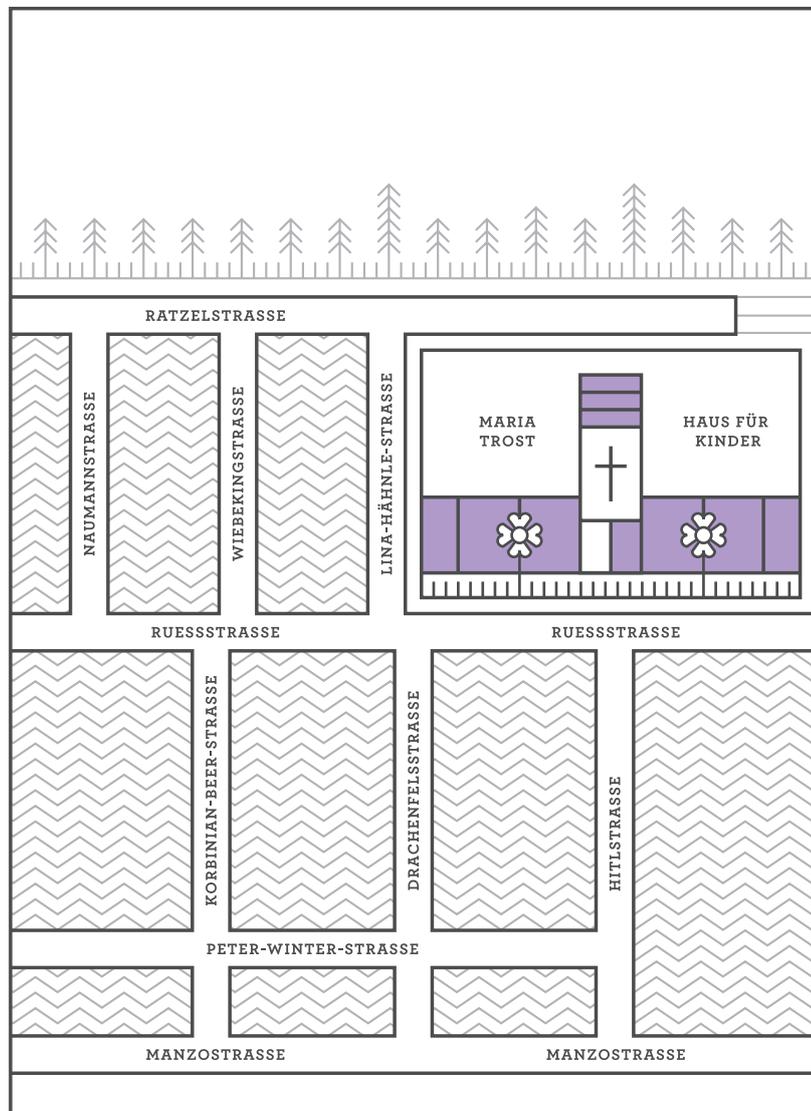
Diverse Spielgeräte, wie Schaukeln, ein Vogelnest zum Ausruhen und ein Klettergerüst um seine Geschicklichkeit zu verbessern, sind vorhanden. Die Turnhalle ist durch die Haupteingangstüre im Haus 2 zu erreichen. Beide Häuser teilen sich in Absprache diesen Raum.

Unsere Einrichtung liegt angrenzend an den Angerloher Wald im Stadtteil Untermenzing. Das Haus selbst ist umgeben von einem weitläufigen Garten mit viel Baumbestand. Das Gebäude wurde 1970 errichtet und wurde in den letzten Jahren umfangreich saniert.

Das Einzugsgebiet umfasst den Sprengel der Pfarrei Maria Trost und der Grundschule an der Manzostraße.

UNSER HAUS FÜR KINDER

LAGE-PLAN



LAGEPLAN

RAHMEN-  
BEDIN-  
GUNGEN

RAHMENBEDINGUNGEN

RAHMENBEDINGUNGEN

**GRUPPEN:** In unserem Haus haben wir eine Altersmischung von 3-11 Jahren. 3 Gruppen von 3-6 Jahren und 1 Gruppe von 6-11 Jahren (1. - 4. Klasse Grundschule)

**PERSONAL:** Das pädagogische Team besteht aus insgesamt 9 Vollzeitmitarbeiterinnen und 1 Teilzeitmitarbeiterin. Im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich werden wir von einer Küchenkraft und einem Hausmeister, sowie einer Reinigungsfirma unterstützt. Für einen Teil der verwaltungstechnischen Angelegenheiten haben wir eine Buchhaltungskraft im Pfarrbüro.

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Die Einrichtung ist von Montag bis Donnerstag von 07:00 - 17:00 Uhr und am Freitag bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Leitungsgruppe hat die Öffnungszeit von 08:00 - 14:00 Uhr. Gruppenübergreifend findet die Frühöffnung von 07:00 - 08:00 Uhr in dieser Gruppe statt. Von 16:00 - 17:00 Uhr gibt es eine hausübergreifende Öffnungszeit. Während der Ferienzeit gilt die Frühöffnung selbstverständlich auch für unsere Schulkinder.

**SCHLIESSZEITEN:** In jedem Kindergarten - bzw. Schuljahr kann die Einrichtung für 35 Tage schließen. Die Ferienplanung erhalten Sie am Ende des Kindergartenjahres für das folgende Jahr. In den Ferien werden Überstunden der Mitarbeiter abgebaut. Es können Gruppen zusammengelegt werden. Die Feriengruppe kann von allen Kindern in Anspruch genommen werden.

Der Notdienst ist nur für Eltern gedacht, die an den betreffenden Tagen arbeiten müssen und keine anderweitige Betreuung für ihr Kind haben.



**ANGEBOT MITTAGESSEN:** Unsere Einrichtung bietet einen warmen, kindgerechten und abwechslungsreichen Mittagstisch an. Die Kindergartenkinder können diesen an 3 beziehungsweise 5 Tagen pro Woche in Anspruch nehmen. Alternativ können die Kinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen, Brotzeit machen. Hier sind die Eltern verantwortlich ausreichende Verpflegung mitzugeben. Wir berücksichtigen selbstverständlich andersgläubige. Unsere Einrichtung wird von der Firma Apetito beliefert.

Im Hort besteht nur die Möglichkeit fünf Tage in der Woche am Mittagessen teilzunehmen oder das Kind mit der eigenen Brotzeit zu versorgen.

In der Feriengruppe und im Notdienst gibt es kein warmes Mittagessen.

**RAHMEN-  
BEDIN-  
GUNGEN**



**BUCHUNGSZEITEN UND BEITRÄGE:** Die pädagogische Kernzeit von 3 bis 4 Stunden täglich muss von den Kindergarten- und Schulkindern eingehalten werden. Kindergarten von 09:00 – 13:00 Uhr und Hort mindestens bis 16:00 Uhr.



**TAGESABLAUF KINDERGARTEN:** **07:00 Uhr:** Frühdienst, gruppenübergreifend in der Leitungsgruppe. **Ab 08:00 Uhr:** Die Gruppen gehen in ihre Zimmer. **08:00 – 10:00 Uhr:** gleitende Brotzeit. **09:00 – 09:15 Uhr:** Morgenkreis. **09:30 – 12:00 Uhr:** Freispiel und gruppenübergreifende Aktivitäten. **12:00 – 13:00 Uhr:** Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen. **13:00 – 13:30 Uhr:** Ruhephase. **13:30 – 17:00 Uhr:** Freispiel/Garten. **15:00 – 15:30 Uhr:** Brotzeit. **15:30 – 17:00 Uhr:** Freispiel, Spätdienst, gruppenübergreifend.





„ICH NEHME  
DICH  
SO AN, WIE  
DU BIST!“

BILD  
VOM  
KIND

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

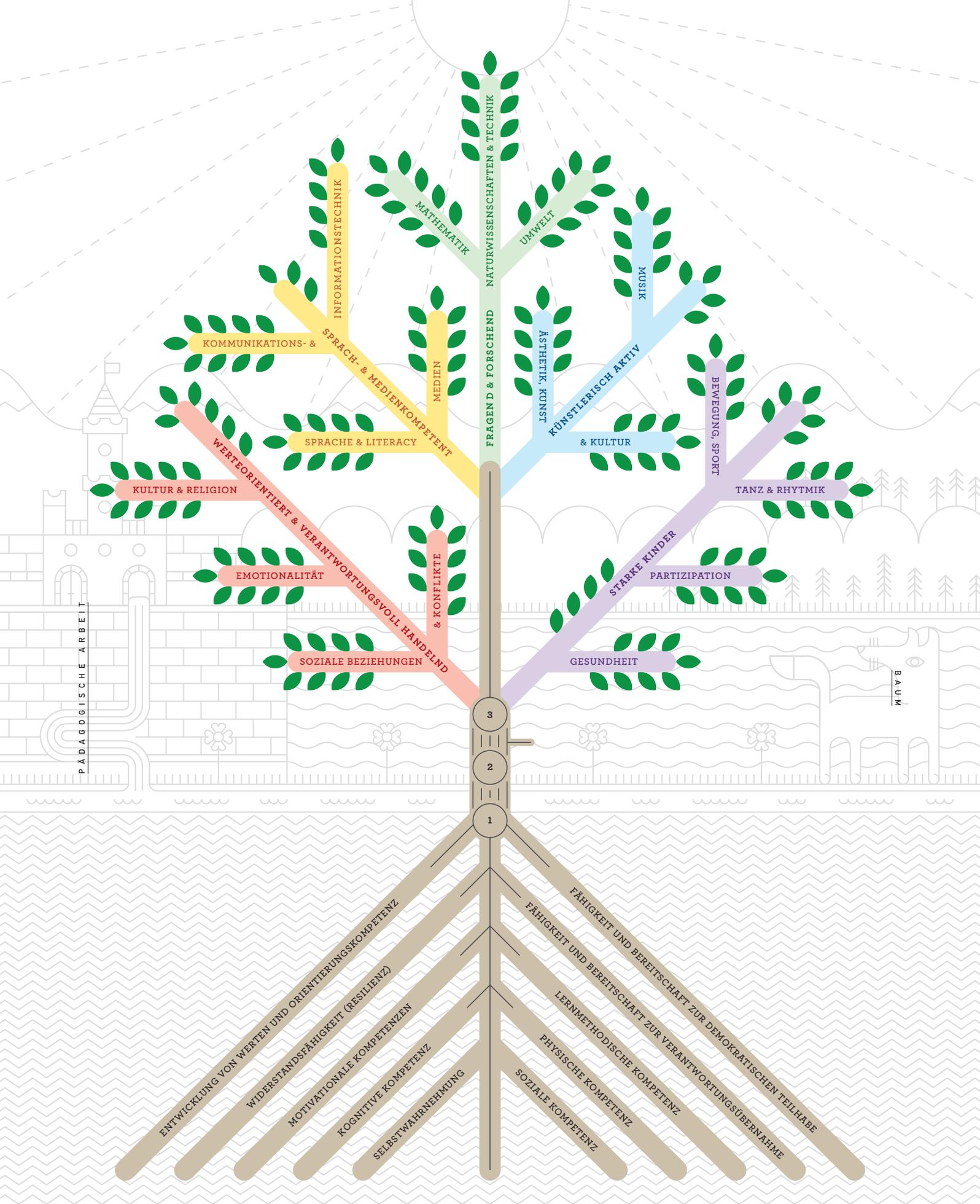
BILD VOM KIND



*„Wir bieten anregende  
Erlebnis- und Spielräume an  
und sehen uns als  
Entwicklungsbegleiter.“*



Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Im täglichen Miteinander gilt es herauszufinden, wo Kinder einen Freiraum für ihre Entwicklung brauchen, wo konkretes Anleiten oder eine praktische Unterweisung erforderlich ist.



1 BASISKOMPETENZEN

2 THEMENÜBERGREIFENDE BILDUNGSBEREICHE, GENDERPÄDAGOGIK & PARTIZIPATION

3 THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE

## 1. BASISKOMPETENZEN

**B**asiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften, die einen Menschen befähigen, sich mit den Menschen und Dingen in seiner Umgebung auseinander zu setzen. Wir motivieren die Kinder, die zahlreichen Kompetenzen, die sie bereits erlernt haben (im Elternhaus, in der Krippe oder bei der Tagesmutter), während ihrer Zeit im Kindergarten weiter zu entwickeln.

—

Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder während des Freispiels und in verschiedenen pädagogischen Projekten in folgenden Kompetenzen:

- *Die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit.*
- *Den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen.*
- *Die Entwicklung von freiheitlich demokratischer, religiöser, sittlicher und sozialer Wertehaltung.*
- *Das Lernen des Lernens.*
- *Die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen.*

## 2. THEMENÜBERGREIFENDE BILDUNGSBEREICHE

### 2.1. PARTIZIPATION (MITWIRKUNG DER KINDER AM BILDUNGS- UND EINRICHTUNGSGESCHEHEN)

**P**artizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. In unserem Haus für Kinder ermöglichen wir jedem Kind, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt. Alle Kinder werden in bildungs- und einrichtungsbezogene Planungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse regelmäßig mit einbezogen. Das Kind beteiligt sich an Entscheidungen, die sein Leben in der Einrichtung betreffen. Es entwickelt Bereitschaft zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung, gestaltet seine Lebens- und sozialen Nahräume aktiv mit. Es erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können, und erwirbt mit der Zeit Fähigkeiten und die Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe.

### 2.2. GENDERPÄDAGOGIK

*Mädchen und Jungen sind gleichwertig & gleichberechtigt*



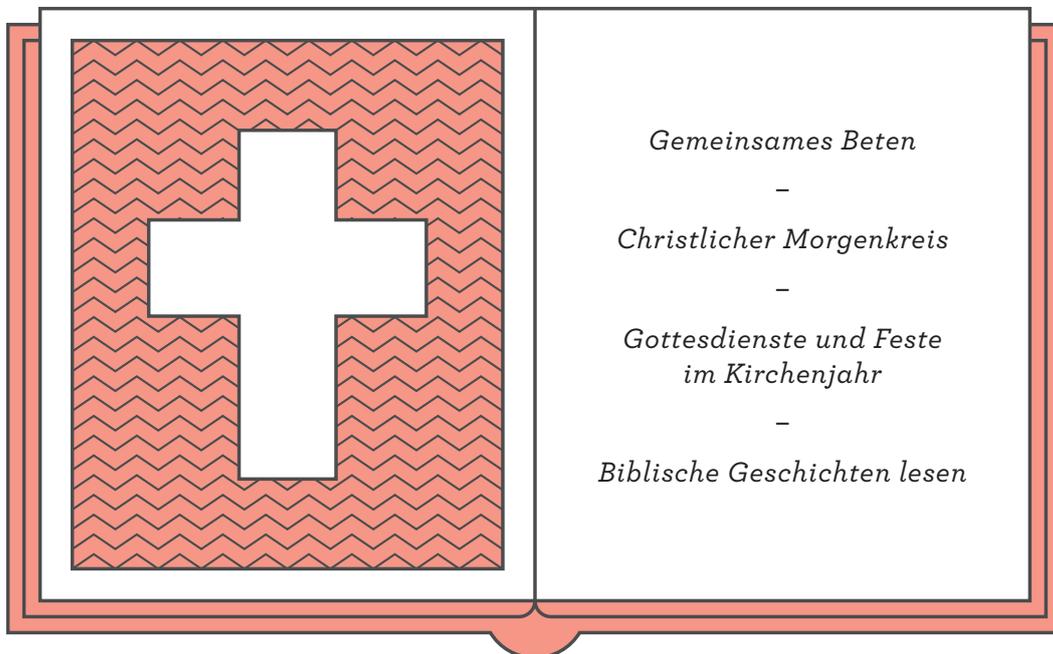
Die Kinder entwickeln ein Grundverständnis darüber, dass im Vergleich der Geschlechter die Gemeinsamkeiten hinsichtlich Begabungen, Fähigkeiten, Interessen und anderen Persönlichkeitsmerkmalen größer als die Unterschiede sind. Geschlechterbezogene Normen, Werte, Traditionen und Ideologien werden kritisch hinterfragt.

### 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE



#### 3.1. WERTEORIENTIERTHEIT & VERANTWORTUNGSVOLL HANDELNDE KINDER

##### 3.1.1. RELIGION & KULTUR



- 
- Sich mit verschiedenen Formen von Religion, Religiosität und Glauben auseinandersetzen.
  - Zentrale Elemente des christlichen Glaubens kennenlernen.
  - Sich mit Werten und Normen auseinandersetzen.
  - Sinn- und Bedeutungsfragen artikulieren und auf Antwortsuche gehen.
-

### 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE

#### 3.1.2. EMOTIONALITÄT, SOZIALE BEZIEHUNGEN & KONFLIKTE

- Eigene Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten und die anderer Menschen ausdrücken, akzeptieren und tolerieren können.
- Bewältigung von Verlust und Trauer
- Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit:
  - Tiefer gehende Beziehungen eingehen
  - Rücksicht nehmen und Kompromissbereitschaft



#### 3.2. SPRACH- UND MEDIEN- KOMPETENTE KINDER

##### 3.2.1. SPRACHE & LITERACY

.....

*„Sprache ist eine elementare Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung um persönliche Beziehungen aufzubauen. Kinder sollen in der Lage sein verbal und nonverbal, ihre Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken auszudrücken.“*

.....

Sprachliche Bildung fördern wir durch:

- Sprachförderung in der Gruppe und in Kleingruppen während der Vorschule
- Singen von Liedern und Kreisspielen
- Erzählen von Märchen und Geschichten
- Erlernen von Gedichten und Reimen
- Bilderbuchbetrachtung und Hörbücher
- Deutschkurs für Vorschulkinder mit Migrationshintergrund

### 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE

#### 3.2.2. INFORMATIONEN- & KOMMUNIKATIONSTECHNIK, MEDIEN

Kinder sollen die Bedeutung, Nutzung und Verwendungsmöglichkeiten von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennenlernen.



#### 3.3. FRAGENDE & FORSCHENDE KINDER



##### 3.3.1. NATURWISSENSCHAFTEN & TECHNIK

Die Kinder lernen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der Natur zu verstehen. Sie lernen lebensweltbezogene Aufgaben zu bewältigen, die naturwissenschaftliche oder technische Grundkenntnisse erfordern.

- Projekte (z.B. Thema Wasser)
- Experimente
- Kurz- und längerfristige Veränderungen in der Natur beobachten, vergleichen und beschreiben
- Sinnliche Anregungen (z.B. riechen, plantschen)

##### 3.3.2. MATHEMATIK

- Kinder begegnen Zahlen, Mengen und Zeiträumen im pädagogischen Alltag
- Kinder lernen mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. (z.B. Würfel, Tisch)
- Sie sollen Zeiträume erfahren, Gewichte wiegen, Längen messen und Rauminhalte vergleichen.

.....  
*„Mathematik begegnen wir im Alltag fast überall!“*  
 .....

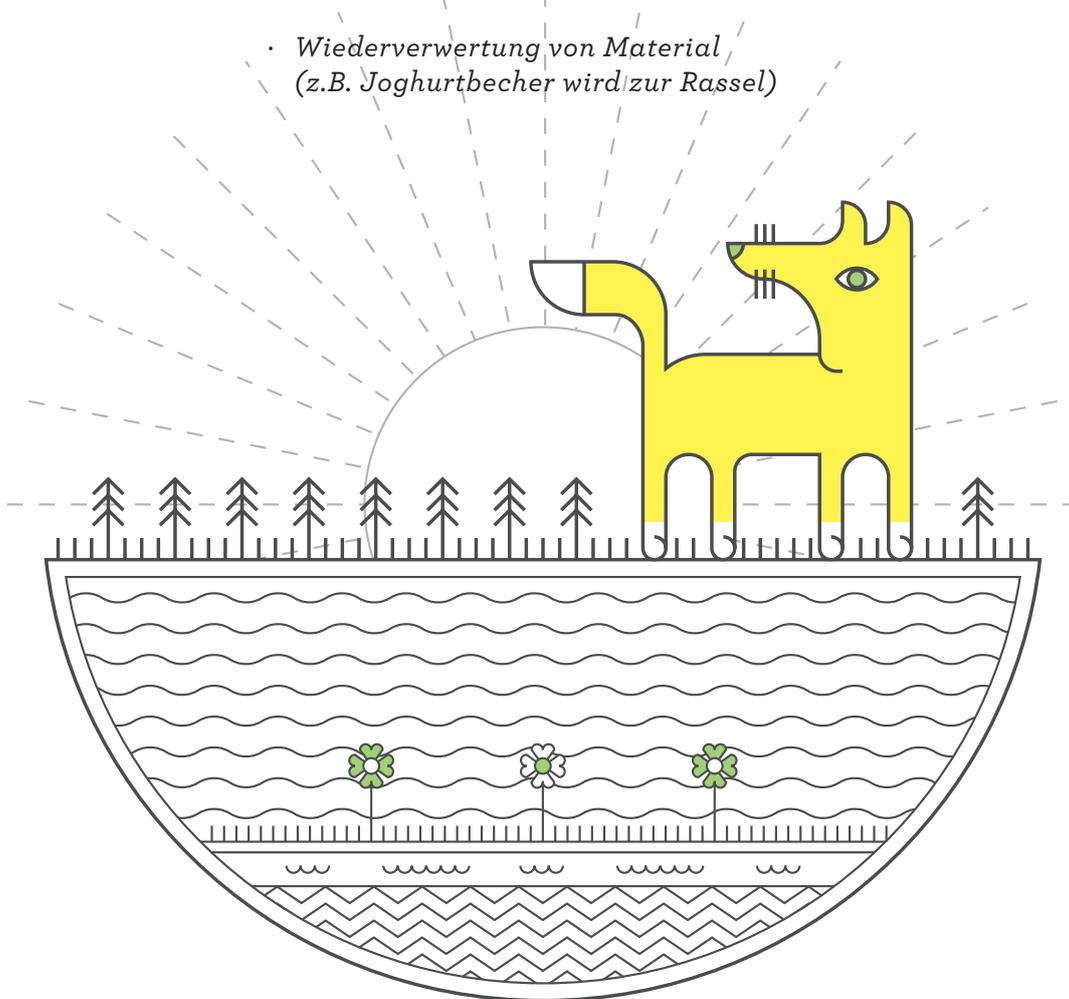
### 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE

#### 3.3.3. UMWELT

Das Kind soll lernen seine Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und ihr wertschätzend zu begegnen, um so ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten.



- *Ausflüge in den Wald*
- *Bio-Obst-Anbau in unserem Garten*
- *Wiederverwertung von Material  
(z.B. Joghurtbecher wird zur Rassel)*



## 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE



### 3.4. KÜNSTLERISCH AKTIVE KINDER

#### 3.4.1. ÄSTHETIK, KUNST & KULTUR

Kinder erkunden und erschließen ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei erste ästhetische Erfahrungen.

- Große Kreativwerkstatt
- Basteltisch in der Gruppe
- Kreative Angebote
- Theaterstücke proben und vorstellen
- Arbeiten mit verschiedenen Material und Techniken

#### 3.4.2. MUSIK

Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten.

- 
- *Singen verschiedener Lieder*
  - *Tanzen und Bewegung zur Musik*
  - *Musikalische Gestaltung der Gottesdienste*
  - *Spielen mit Instrumenten (z.B. Klanggeschichte)*
  - *Malen mit Musik*



## 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE



### 3.5. STARKE KINDER

#### 3.5.1. BEWEGUNG, RHYTHMIK, TANZ, SPORT

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für alle Lernprozesse im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Durch gezielte oder freie Angebote wie z.B. Einheiten im Bewegungsraum oder auf dem Freigelände, wird der Bewegungsdrang ausgelebt und die Geschicklichkeit geschult.

Bewegungsformen haben Einfluss auf:

- Motorik
- positives Selbstkonzept
- Motivation
- soziale Beziehungen
- Kognition
- Gesundheit

*Wir fördern dies durch:*

- *Tägliches Bewegungsangebot im Garten*
- *Wöchentliche Bewegungseinheit*
- *Spaziergänge*

## 3. THEMENBEZOGENE BILDUNGSBEREICHE

### 3.5.2. GESUNDHEIT

Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitlich bewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten.

Gesundheitserfahrungen haben Einfluss auf:

- Bewusstsein seiner Selbst
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Gesundheitsförderliche Ernährung
- Sicherheit und Schutz
- Sexualität



*Wir fördern dies durch:*

- *Kindgerechtes, abwechslungsreiches Mittagessen*
- *Tägliches Zähneputzen nach dem Mittagessen, Zahnprophylaxe*
- *Durch gezielt angeleitete Körperhygienemaßnahmen (richtiges Händewaschen)*



SCHLAUMEIER (HORT)



MARIA TROST - HAUS FÜR KINDER I

HORTGRUPPE

SCHLAUMEIER

## 1. HORTGRUPPE „SCHLAUMEIER“:

Die Hortgruppe ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Es werden 25 Kinder, 1. bis 4. Klasse der Grundschule an der Manzostraße, von zwei Hortfachkräften betreut.

Unser Auftrag ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Sie sollen sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Erziehungs- und Bildungsziele ab, sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben.

Wir unterstützen die Kinder bei der Aufgabe sich selbst aktiv ihre Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Fertigkeiten anzueignen. Sie sollen bei der Wissensaneignung unterstützt werden und insbesondere Wissens- und Kenntnisbereiche in neuen Zusammenhängen entdecken. Selbstredend setzen wir die begonnene Arbeit des Kindergartens fort und schließen, an die im Konzept stehenden Grundgedanken und pädagogischen Ausführungen an.

## 2. BUCHUNGSZEITEN:

Die Vorgaben zur Förderung für den Hort durch die Landeshauptstadt München machen folgende Buchungszeiten erforderlich. Eine Mindestbuchung von 3-4 Stunden ist täglich zu erreichen. Somit ergibt sich eine Buchung nach Schulende bis 16:00 Uhr. Der Hort soll berufstätigen Eltern ermöglichen, eine möglichst lange Buchung in Anspruch zu nehmen. Der Hort ist keine Mittagsbetreuung. Buchungszeiten sind auch in den Ferien einzuhalten.

### 3. PHILOSOPHIE SCHLAUMEIER UND PÄDAGOGISCHE ZIELE:

**W**ir wollen den Kindern neben ihren Familien, ihrem sozialen Netz sowie der Schule Möglichkeiten und Unterstützung bieten, ihre jeweiligen Fähigkeiten zu entwickeln, neue Erfahrungen zu sammeln, die individuelle Persönlichkeit zu entfalten und ihnen dazu verhelfen, eine größtmögliche Autonomie in einer sozialen Gemeinschaft zu erlangen und damit ihre Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz zu verbessern.

Verfügung, innerhalb dessen die Kinder lernen, ihr eigenes Verhalten und ihre Emotionen zu steuern. Selbstständigkeit, Offenheit und eigene Interessen werden entwickelt und ein verantwortungsvoller, wertschätzender Umgang miteinander steht im Vordergrund. Ein Hauptanliegen ist es eine familiäre, ehrliche, stabile und humorvolle Atmosphäre zu schaffen, die die Kinder gerne hierher kommen lässt. Ferner bietet

.....

HORTGRUPPE

*„Die Hortfachkräfte sehen die Kinder mit ihren Erfahrungen, Bedürfnissen, Fähigkeiten, Stärken und Wünschen klar als Mittelpunkt ihrer Arbeit.“*

SCHLAUMEIER

.....

Sie sollen dadurch ihre anstehenden Entwicklungsaufgaben unserer heutigen, ständig verändernden, oftmals reizüberfluteten und stark an Leistungsorientierten Welt bieten.

Hier begegnen sich die Kinder aus unterschiedlich kulturellen, religiösen und schichtspezifischen Hintergründen auf gleichberechtigter Ebene. Sie sollen somit lernen, anderen Menschen mit Toleranz und Wertschätzung entgegenzutreten. Wir stellen den Raum zur

dieser Rahmen die Möglichkeit Freundschaften entstehen zu lassen. Die Kinder interagieren, unabhängig von Alter und Geschlecht miteinander und lassen somit eine vom „Wir-Gefühl“ geprägte, homogene Gruppe entstehen. Diese sich in den täglichen Strukturen wiederpiegelnden Eigenschaften geben den Kindern Orientierungsmöglichkeit und Sicherheit. Mit einer positiven Einstellung zum Leben sollen die Kinder nach ihrer Zeit bei den Schlaumeiern verabschiedet werden können.

## 4. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

### 4.1. ÜBERGÄNGE / EINGEWÖHNUNGSZEIT:

Anfang September wechseln die Kinder in die Hortgruppe. Die ersten Wochen der Eingewöhnungszeit werden genutzt, um den Alltag im Hort kennen zu lernen. Der Übergang zur Schule kann so besser bewältigt werden.

### 4.2. TAGESABLAUF WÄHREND DER SCHULZEIT:

#### 4.2.1. MONTAG BIS DONNERSTAG

##### 11:30 UHR - ANKUNFT DER KINDER:

Alle Kinder aus einer Klasse kommen gemeinsam nach Schulschluss ins Haus für Kinder. Bei Ankunft werden alle Kinder begrüßt, Probleme, Sorgen und Anliegen werden bei Bedarf besprochen. In den ersten Wochen betreuen die Hortfachkräfte den Schulweg der Erstkässler und trainieren das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

##### 12:00 UHR - 1. HAUSAUFGABENZEIT:

Das Läuten der Kirchturmglöcke ist das akustische Signal für den Start der Hausaufgabenzeit. Die Kinder gehen in das eigens dafür vorgesehene Hausaufgabenzimmer, bereiten den frei gewählten Arbeitsplatz vor und beginnen. Die Aufgabe der Hortfachkräfte liegt darin, den Kindern eine geeignete Atmosphäre für die Hausaufgaben zu bieten. Die schriftlichen Hausaufgaben erledigen die Kinder in Stillarbeit. Eine Hortfachkraft kümmert sich dort um die Kinder und sorgt während der gesamten Zeit für eine ruhige, entspannte Atmosphäre. Wir legen außerdem Wert darauf, dass die Kinder ihre Schularbeiten vollständig und zumeist eigenständig erledigen.



Um die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder zu unterstützen, bieten wir keine vorgefertigten Lösungen an, sondern animieren die Kinder zum Mitdenken, indem wir ihnen Arbeitstechniken oder Impulse geben, die ihnen das Lösen der Aufgaben erleichtert (z. B. Umgang mit Lexika). Die Kinder sollen durch diese Methode Erfolgserlebnisse sammeln, die sie in ihrem Selbstbild stärken und in ihrem Tun und Handeln motivieren.

Die Kinder benötigen gerade in der Zeit der Hausaufgabenbetreuung viel Ermutigung, Lob und Anerkennung, was wir ihnen durch Echtheit, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen entgegenbringen. Wir korrigieren die Aufgaben der Kinder, können aber nicht garantieren, dass sie fehlerfrei sind. Grundsätzlich versuchen wir die Vollständigkeit der Hausaufgaben zu gewährleisten. Die Eltern sind jedoch weiterhin die Hauptverantwortlichen in Bezug auf die Hausaufgaben.

Artikel 76 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen lautet:

HORTGRUPPE

SCHLAUMEI ER



*„Die Erziehungsberechtigten sind ferner verpflichtet, um die gewissenhafte Erfüllung der schulischen Pflichten und der von der Schule gestellten Anforderungen durch die Schülerinnen und Schüler besorgt zu sein und die Erziehungsarbeit zu unterstützen.“*



Lesehausaufgaben müssen zu Hause gemacht werden, da in der Hausaufgabenzeit nur wenig gesprochen wird und gerade die Kinder, die Lesen lernen, unbedingt laut lesen müssen um gute Erfolge zu erzielen.

~~~~~

**13:00 UHR - VORBEREITUNG MITTAGSTISCH:**

Jedes Kind gestaltet sich selbst seinen eigenen Essplatz. Das bedeutet, dass die Kinder sich aussuchen können, an welchem Tisch und neben welchem Kind sie sitzen möchten. Jedes Kind holt sich selbstständig einen Teller, seinen Becher sowie Besteck und deckt seinen eigenen Platz.

**13:10 UHR - MITTAGESSEN:**

Das gemeinsame Mittagessen ist in unserer Schulkindgruppe von großer Bedeutung. Eine Hortfachkraft holt aus der Küche den Essenswagen mit dem Essen. Wenn alle Kinder sitzen, geht jeder mit seinem Teller zum Essenswagen und bekommt von der Hortfachkraft entsprechend der geäußerten Portionsgröße das Essen ausgeteilt. Zurück am Platz können die Kinder gleich mit dem Verzehr beginnen. Kinder, die erst um 13.05 Uhr aus der Schule kommen, schließen sich dem bereits gestarteten Mittagessen an. Wir legen besonderen Wert auf Tischkultur und fordern die Kinder immer wieder zum Gebrauch von Messer und Gabel auf. Die Tischgespräche sind sehr wichtig zum gegenseitigen Austausch und sorgen für heitere Stimmung. Am Tisch soll es gesittet und ordentlich ablaufen, damit jeder mit Appetit und in guter Atmosphäre das Essen genießen kann. Anschließend räumen die Kinder ihren Teller und das Besteck auf den Essenswagen, der von einer Hortfachkraft in die Küche gebracht wird.

**13:45 UHR - TISCH WISCHEN /  
BECHER SPÜLEN / ZAHNPROPHYLAXE:**

Das gemeinsame Mittagessen beschließen wir mit Tische wischen und Becher spülen. Die Kinder übernehmen Ämter und engagieren sich für die Gemeinschaft. Abschließend treffen sie sich in den Waschräumen zur Zahnprophylaxe.

~~~~~

~~~~~

### **14:00 UHR - 2. HAUSAUFGABENZEIT:**

Die zweite Hausaufgabenzeit findet unter den selben Bedingungen statt. Eine Abholung ist in dieser Zeit unerwünscht und störend. Kinder, die erst nach Start der Hausaufgabenzeit im Hort ankommen, können an diesem Tag leider nicht die Hausaufgaben in der Einrichtung erledigen.

### **15:00 BIS 17:00 UHR - FREIZEIT:**

Ihre Freizeit können die Kinder meist selbstständig und frei mit Ideen, Wünschen und Vorstellungen füllen. Es bestehen wetterbedingt die Möglichkeiten sich im Garten oder im Hortzimmer aufzuhalten.

#### **4.2.1.1. DAS FREISPIEL:**

Das Freispiel gehört zu den primären Basiskompetenzen und beinhaltet ein weites Spektrum von Lerninhalten für Kinder. Soziale Kompetenzen, feinmotorische Fähigkeiten und altersspezifische Fertigkeiten sind ebenso wichtige Elemente des Freispiels wie Phantasie und Kreativität sowie der Umgang mit Konfliktsituationen.

Die Kinder können durch adäquate Anleitung im Freispiel gelenkt werden, sollten aber auch die autonome Spielqualität nicht verlieren. Das Freispiel kann im Gruppenraum in Spielcken sowie am Tisch oder im Außengelände stattfinden. Das Kind kann aktiv und kreativ die eigenen Interessen verwirklichen und entscheidet während der Freispielzeit selbst, was es spielen will und auch mit wem es spielen will. Der eigene Platz in der Gruppe und die damit verbundene Rollenfindung findet fast ausschließlich während der Freispielphase statt.

Psychische Belastungen werden abgebaut und gegebenenfalls auch gemeinsam bewältigt.

~~~~~

#### 4.2.1.2. AUSSENGELÄNDE:

Bei beständigem Wetter nutzen die Hortkinder diese großzügige Anlage. Nach einem anstrengenden Schultag und/oder Hausaufgaben starten die Kinder gerne die Entspannungsphase im Garten, gestalten ihre Spiele ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechend. Die Kinder sollen ihrem individuellen Bedürfnis nach Bewegung nachgehen können. Bei allen Spielen in unserem Garten erfahren die Kinder, mit den zur Verfügung stehenden Spielgeräten auch natürliche Bewegungserziehung. Besonders Schulkinder „leiden“ unter einem hohen Bewegungsdrang.

#### 4.2.2. ABWEICHEND AN FREITAGEN:

Die Hausaufgabenzeit findet am Freitag nicht statt, da Hausaufgaben am Wochenende zu Hause zu erledigen sind und somit die Eltern das Arbeitsverhalten und den Entwicklungsstand ihrer Kinder selbst kennenlernen und prüfen können.

#### 4.3. TAGESABLAUF WÄHREND DER FERIEEN:

Die Kinder können die Einrichtung ab 07:00 Uhr besuchen. Bis 10:00 Uhr sollen alle angemeldeten Kinder anwesend sein. Da es in den Ferien kein warmes Essensangebot gibt, ist eine ausreichende Brotzeit, die als Mittagessen dient, notwendig.

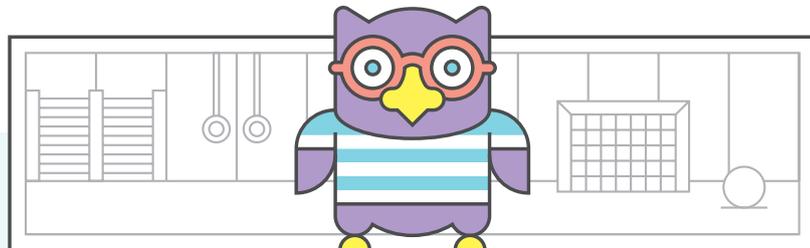
#### 4.4. AKTIVITÄTEN IM JAHR

##### 4.4.1. BASTELARBEITEN IM JAHRESKREIS:

Die Hortfachkräfte orientieren sich am kirchlichen Jahreskreis und bieten entsprechend den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Hortkinder Bastelangebote an. Oftmals werden Ideen und Anregungen aus der Gruppe aufgegriffen.

#### 4.4.2. TURNHALLE:

Alle vierzehn Tage können die Schulkinder die Turnhalle für eine Stunde, immer freitags nutzen. Das Bewegungsangebot ist nicht als Sportstunde anzusehen. Es wird als Freizeitgestaltung angeboten und dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachgegangen. Dem Alter, Geschlecht und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder entsprechend, werden Spiele und Übungen angeboten. Durch gemeinsame Bewegungserlebnisse wird die Gruppe im Ganzen gestärkt. Die pädagogische Aufgabe ist es, das Kind anzuleiten, seinen Körper kennen zu lernen, mit ihm umzugehen, ihn als seinen eigenen zu erleben, anzunehmen und Freude und Spaß an der Bewegung zu erleben. Ein wichtiger Bestandteil sind Spiele aus dem „New Games Konzept“. Hier steht kein Gewinner und Leistungsanspruch im Vordergrund. Die Gemeinschaft, neue Stärken und Kooperation ist meist das Geheimnis zum Erfolg und lassen Selbstvertrauen und -bewusstsein sowie Spaß und Freude entstehen. Die Kinder sollen Energie und Power in Kraft und Ausdauer umsetzen und einen Ausgleich zum Schulalltag erleben.



#### 4.4.3. PROJEKTE:

Projekte erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und ist für Kinder und Hortfachkräfte gleichermaßen eine spannende und interessante Zeit. Sie beinhaltet eine systematische und umfassende Beschäftigung mit einer bestimmten Aufgabe bzw. einem bestimmten Thema. Grundlage können Vorschläge von Kindern oder Einflüsse aus der Umwelt sein.

#### 4.4.4. AUSFLÜGE:

Die Ausflüge orientieren sich am Jahresthema, Projekt oder den Interessen der Kinder. Hierbei üben die Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

#### 4.4.5. ZAHNPROPHYLAXE:

Ebenso wie der Kindergarten ist auch die Hortgruppe Mitglied im Kariesprophylaxe-Programm der Landeshauptstadt München. Aufgrund dessen ist zwei mal im Jahr ein Mitarbeiter vor Ort um die Kinder für das Thema zu sensibilisieren, die richtige Zahnputztechnik zu erlernen oder zu festigen.

### 5. MITARBEIT DER ELTERN

#### 5.1. AN- UND ABMELDUNGEN / INFORMATIONSFLOSS:

Der Wechsel vom Kindergarten in die Hortgruppe beinhaltet eine wichtige organisatorische Änderung. Das Kind startet seinen Tag in der Schule und wird nicht wie bisher in die Einrichtung gebracht. Sollte nun das Kind morgens nicht in die Schule gehen, z. B. wegen Krankheit, ist es zwingend notwendig die Abmeldung in der Einrichtung durch zu geben. Dies kann telefonisch ab 07:00 Uhr oder über die E-Mailadresse der Schlaumeier bis 11:00 Uhr erledigt werden. Sollte Ihr Kind während der Schulzeit abgeholt werden und somit nicht in den Hort kommen, ist natürlich ebenfalls die Information schnellst möglichst weiterzuleiten. Kurze Tür- und Angelgespräche und der damit verbundene Informationsaustausch prägen und beleben die Gemeinschaft.

## 5.2. OBSTLIEFERUNG:

Am Nachmittag trifft sich die Gruppe zu einem kleinen Obstsnack. Die Eltern bringen wöchentlich wechselnd am Montag für die Kinder 4 bis 5 unterschiedliche Obstsorten mit, gesamt ungefähr 30 bis 40 Einzelportionen. Wenn der Hunger doch größer sein sollte, wird das Hortteam im Laufe der Woche nochmal die Eltern ansprechen. Die Obstpause ist für alle Kinder wichtig und das Obst findet reißend Abnehmer. Und Kinder, deren Mittagessen mal wieder etwas gering ausgefallen ist, können dann mit einem Stück Obst erfreut werden.

## 6. KOOPERATION

### 6.1. ELTERNABEND:

Zum Schuljahresbeginn findet ein allgemeiner Elternabend in der Gruppe statt. Hierbei werden Termine, Änderungen, Vorschläge und Sonstiges in der Elternrunde besprochen und beschlossen.

### 6.2. ELTERNGESPRÄCHE:

Elterngespräche können von Seiten der Hortfachkräfte oder der Eltern initiiert werden.

### 6.3. LEHRERGESPRÄCHE:

Bei Bedarf finden Lehrergespräche statt, die von Seiten der Hortfachkräfte oder auch den Lehrern einberufen werden. Hierfür geben die Eltern im Bildungs- und Betreuungsvertrag ihr Einverständnis. Die Eltern werden selbstverständlich über den Gesprächsinhalt informiert.



## 7. FESTE FEIERN

### 7.1. GEBURTSTAGSFEIER:

Der Geburtstag ist für jedes einzelne Kind ein besonderes Erlebnis. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt, bekommt einen Ehrenplatz am festlich gedeckten Mittagstisch und kann sich fünf Gäste einladen. Eine Geburtstagskerze und das Geschenk stehen ebenfalls bereit. Im direkten Anschluss an das Mittagessen beginnt die Feier mit dem selbst ausgewählten Geburtstagslied. Anschließend überbringen alle Kinder die herzlichen Glückwünsche. Das Geburtstagskind erzählt von seinem Festtag und natürlich den bisherigen Geschenken. Die Nachspeise, die die Eltern vorher in die Einrichtung gebracht haben, wird vom Geburtstagskind verteilt und nach einem Startsignal von allen genossen. Nach gemütlicher Plauderei, dem Auspacken des Geschenkes und dem Ausblasen der Kerze endet die Feier.

### 7.2. ABSCHLUSSFEST:

Das Abschlussfest findet bei gutem Wetter im Garten der Einrichtung statt. Die Eltern werden eingeladen, sorgen für kulinarische Highlights und mit Gesprächen, Spielen und viel Spaß wird das vergangene Jahr verabschiedet.

### 7.3. ABSCHIEDSPARTY:

Zum Schuljahresende verabschieden sich die Kinder der vierten Klasse, wie auch Kinder, die die Schlaumeier aus anderen Gründen verlassen. Der gemeinsame Abschied findet am Nachmittag ab 15:00 Uhr statt. Ein Wissensspiel über die zu verabschiedenden Kinder gehört zum Programm. Bei einem besonderen Snack und einigen Geschenken klingt der Tag aus.

## 8. ZU GUTER LETZT:

Der vertragliche Beginn der „Schlaumeier-Zeit“ ist der 1. September. In den ersten Tagen vor Schulbeginn haben die neuen Kinder die Möglichkeit, sich auf diesen Lebensabschnitt langsam einzustimmen und sich an das Hortleben zu gewöhnen. Mit dem Schulstart kommt dann auch der Moment, wo die Kinder bei den Schlaumeiern angekommen sind und der Hort für die bevorstehende Grundschulzeit als treuer Wegbegleiter zur Seite steht.

HORTGRUPPE



SCHLAUMEIER

---

**ELTERN:**

Das Leben in unserem Haus für Kinder und alles was dort geschieht, steht in enger Verbindung zur Familie. Sie vertrauen uns Ihre Kinder an und wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Wir sehen die Eltern als unseren wichtigsten Erziehungs- und Bildungspartner. Ihr Kind fühlt sich sicher, wenn es spürt, dass zwischen Eltern und pädagogischen Personal ein guter Kontakt besteht. In diesem Zusammenhang bieten wir den Eltern ein jährliches Entwicklungsgespräch an. Grundlage hierfür sind auch die Beobachtungsbögen Seldak, Sismik und Perik. Diese wurden vom bayerischen Staatsministerium gefördert.

**ELTERNVERTRETER:**

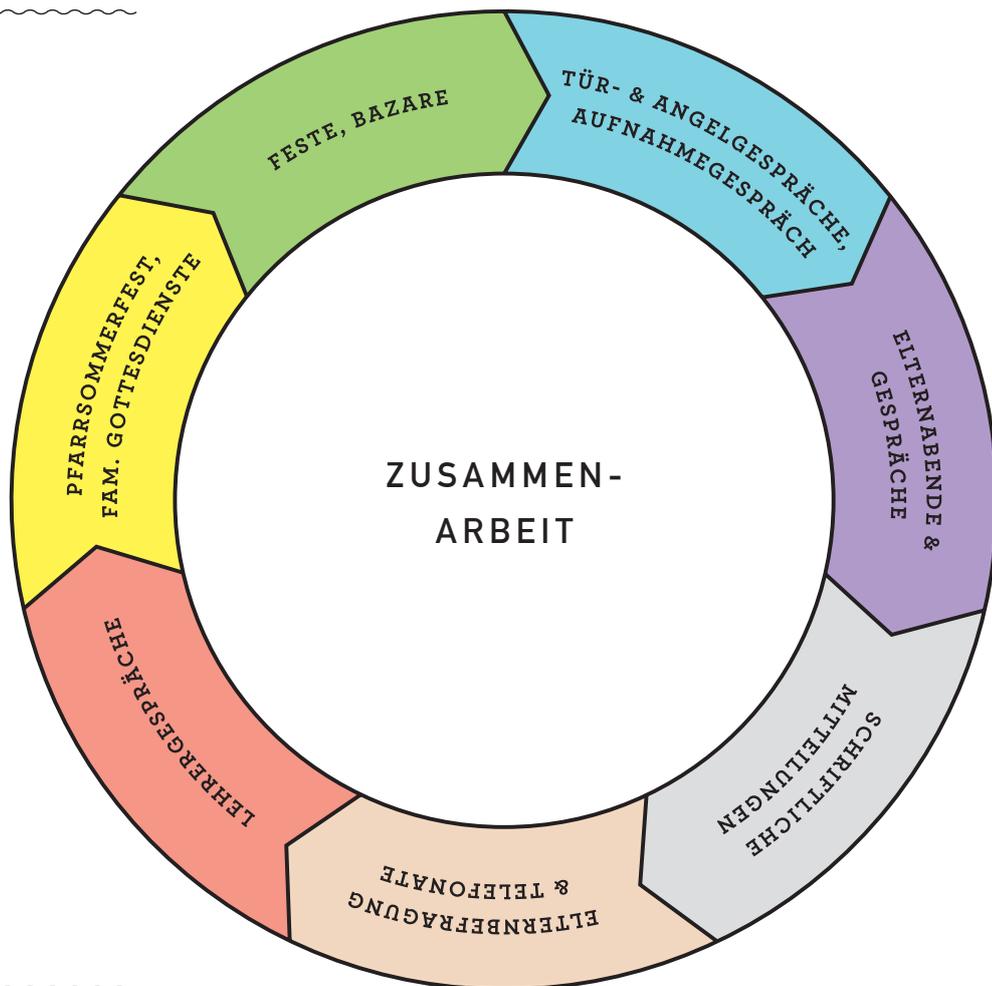
Im September findet der erste Gruppenelternabend statt. Bei diesem werden ca. 2 bis 3 Elternvertreter je Gruppe gewählt. Diese Elternvertreter sehen wir als Bindeglied zwischen Eltern, Team und Träger. Sie haben eine beratende Funktion und werden bei wichtigen Entscheidungen mit angehört. Verschiedene Anliegen werden auf den öffentlichen Sitzungen besprochen. Bei der Mitgestaltung von Aktionen wie Feste, Bazare, Bastelabende, etc. unterstützt uns die Elternvertretung.

**MITARBEITER:**

Zu unserer täglichen Arbeit gehören Absprachen (z.B. Raumnutzung), flexibler Umgang (z.B. im Krankheitsfall), Übernahme von Verantwortung und Eigeninitiative. Dies wird im Jourfix um 09:00 Uhr besprochen. Im wöchentlich stattfindenden Gesamtteam reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, erarbeiten Projekte, Aktionen, Elternabende, Feste, etc. und tauschen uns über fachliche Fortbildungen aus. Dieser Austausch ist für das Zusammenleben in der Einrichtung sehr wichtig, da so die Qualität der Erziehungsarbeit stetig weiterentwickelt werden kann.

---

Folgende Formen der Eltern-  
arbeit finden Sie zudem  
in unserer Einrichtung:



ZUSAMMENARBEIT

ZUSAMMENARBEIT

ZUSAM-  
MEN-  
ARBEIT

~~~~~  
BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN  
FÜR UNSERE ELTERN:

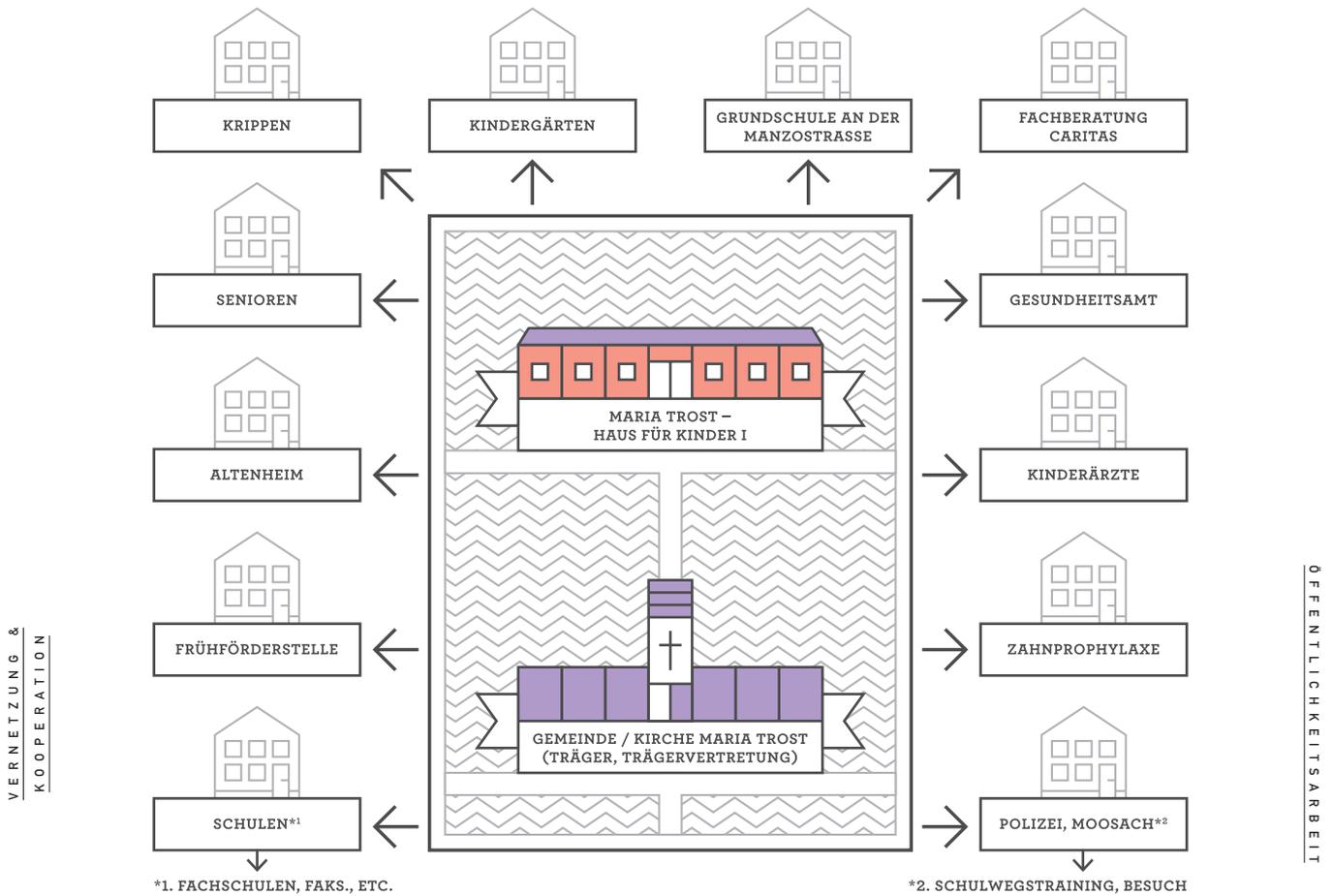
Wir bieten unseren Eltern ein rasches und klares Beschwerdemanagement. Im Beschwerdefall bitten wir die Eltern um klare und rasche Weitergabe ihrer Anliegen an das pädagogische Personal. Durch Tür- und Angelgespräche und Informationsaustausch beim Bringen und Abholen der Kinder möchten wir vermeiden, dass eventuelle Beschwerden der Eltern nicht kommuniziert oder nach aussen getragen werden. Wir bieten Eltern Gesprächstermine an, um ihre Anliegen in Ruhe zu besprechen. Auch die Leitung steht den Eltern (nach Absprache) für Gespräche zur Verfügung. Die jährliche Elternbefragung schafft ebenfalls Raum für Anliegen und Wünsche. Wir möchten die Erwartung unserer Eltern durch mehrere Kriterien erfüllen: Freundlichkeit, schnelle Reaktion und Problemlösung, Erreichbarkeit, Interesse, Aufmerksamkeit und Verständnis, Fachkompetenz und Offenheit.

FÜR UNSERE KINDER:

~~~~~

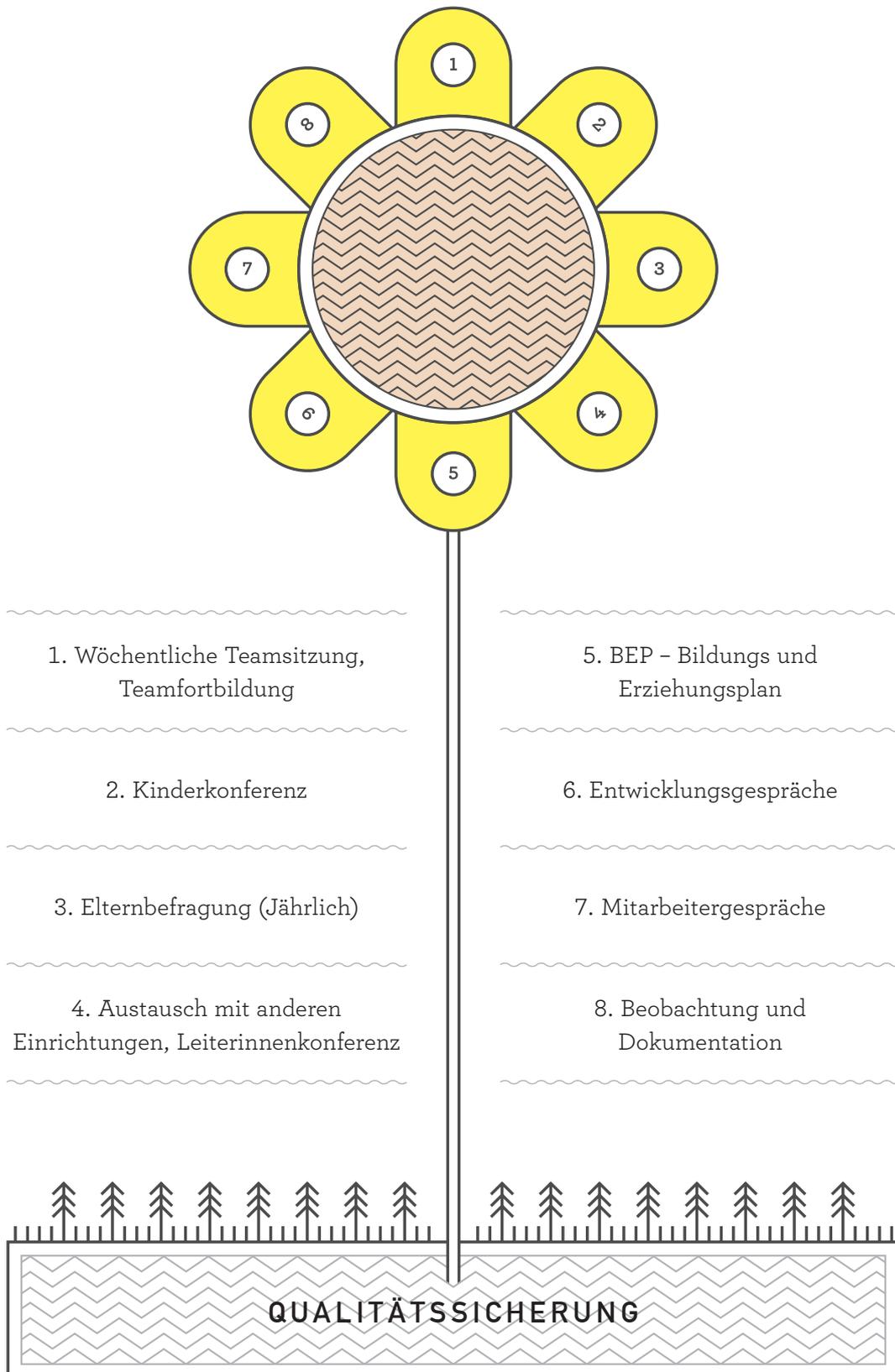
- *Kinderkonferenz*
  - *Stuhlkreis/Morgenkreis*
  - *„Partnerkinder“ – ein älteres Kind kümmert sich um ein neues Kind*
  - *Spontane Rückmeldung*
- ~~~~~

## VERNETZUNG & KOOPERATION:



## ÖFFENT- LICH- KEITS- ARBEIT

Wir laden alle interessierten Eltern im Januar zu einem Info-  
abend ein. Wir stellen unser Haus und die pädagogische Arbeit  
vor. Gerne beantworten wir Ihre Fragen. Beim Tag der offenen  
Tür können Sie dann gemeinsam mit Ihrem Kind unser Haus  
erkunden. Unser Hausexpress informiert Sie über das Leben in  
unserem Haus. Im gesamten Haus werden Sie auch immer über  
Erlebnisse informiert beziehungsweise werden auch die krea-  
tiven Arbeiten der Kinder im Garderobenbereich ausgestellt  
und laden zum Anschauen ein. Artikel im Pfarrbrief regen die  
Gemeinde ein, sich an besonderen Ereignissen zu beteiligen  
z.B. Sommerfest, Bazare, Weihnachtsmarkt.





# „Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

—

*Wir hoffen Ihnen mit dieser Konzeption einen Eindruck  
unserer Einrichtung und der dahinterstehenden pädagogischen  
Arbeit vermittelt haben zu können und freuen uns darauf  
Sie bei Interesse persönlich kennenzulernen.*

MARIA TROST HAUS I  
RUESSTRASSE 47B  
80997 MÜNCHEN  
TEL. 089 - 89 26 58 21